

**Deutscher Gehörlosen- Bund e.V.**  
**6. Deutsche Kulturtage der Gehörlosen in Potsdam,**  
**17. – 19. Mai 2018**



**POTSDAM**  
 Unsere Kultur mit  
 Gebärdensprache:  
**inklusiv und  
 gleichwertig**

**Interview mit  
 Jürgen Endress, Irene Popovic,  
 Bettina Scholz-Wiedenbusch**

**Forum „Cybermobbing“:**

**„Ab wann macht die Mediennutzung krank?“**

*(Frage wurde nicht gevoict)*

Über Cybermobbing kann ich sagen: In der multimedialen Zeit heute, da geht man sehr locker mit Informationen um und klickt auf dieses oder jenes. Aber wenn man mitmacht bei so einer Mobbingaktion, dann wird das alles noch schlimmer. Das, was wir sagen ist: Macht nicht mit! Und wenn es zu der Situation kommt, dass man gemobbt wird, dann bitten wir darum, selbstbewusst zu bleiben, stark zu bleiben, in sich zu ruhen. Sobald es irgendwie schwierig wird, man Probleme bekommt, dann suchen Sie sich Hilfe! Wenden Sie sich an Freunde, Verwandte, Institutionen, Therapeuten, Berater. Machen Sie den ersten Schritt, das ist so wichtig, um nicht einzuknicken, sondern positiv zu bleiben!

*(Frage wird nicht gevoict)*

Gerade haben wir den Vortrag gehalten, und wir sehen die Lösung in der Vermittlung sozialer Kompetenzen schon im Kindesalter. Wo sind die Grenzen, wie verwendet man Medien kritisch? In einem vollen Saal haben nur zwei Personen gesagt, dass sie selbst solch einen Kurs besucht haben. Diese kritischen Gedanken, die sind eigentlich in der Minderheit. Die meisten finden die neuen Medien, also die neuen Möglichkeiten zur Kommunikation, die sich uns bieten als Gehörlose, uneingeschränkt gut. Aber sie sind sich der Verantwortung dessen nicht bewusst, etwa wenn sie bestimmte Inhalte weiterleiten. Wir haben dafür das Bild verwendet: Wenn ein Feuer ausbricht, löschst du es oder verbreitest du es? Und dieses Verständnis ist noch nicht so da.

Ich möchte ein Beispiel mitliefern. Wenn jemand ein negatives Bild postet, dann wäre es gut einen Moment innezuhalten und zu gucken, ob ich das weiterleite oder nicht. Nachzudenken über dieses Bild und über die Inhalte, ob diese negativen Auswirkungen haben könnten für bestimmte Individuen. Der eine Moment der Reflexion, der kann helfen für diese Entscheidung. Leite ich weiter oder nicht? Und als selbst Betroffene muss ich mir selbst überlegen, wieviel Kritik ich mir gefallen lassen. Wieviel ich mich dem aussetze. Ich brauche dann ein bisschen Abstand, um mich wieder positiv dem Leben zuzuwenden. Und das ist schon die eigene Entscheidung, ob man sich jetzt dem einfach völlig ausliefert oder sich alternative Wege sucht, um sein Selbstbewusstsein aufrecht zu erhalten.

*(Frage wird nicht gevoict)*

Ja, absolut, würde ich sagen, das ist der Beginn von Mobbing. Weil das Einverständnis ist nicht da. Und darin liegt auch soziale Medienkompetenz. Medienrecht, Datenschutz, wann ich welche Unterlagen benutzen darf. Ich darf nicht einfach „copy paste“ machen und etwas in „GIF“ verwandeln, das geht gar nicht. Manche speichern das, und das geht dann um die ganze Welt, und das war vielleicht ursprünglich gar nicht beabsichtigt. Ja, das ist Mobbing. Man muss natürlich auch unterscheiden, ob der Inhalt negativ oder positiv ist. Es kann ja sein, dass es akzeptiert werden würde, wenn es eher positiv ist. Aber man muss vorsichtig sein.

*Das Interview wurde geführt von Benjamin Busch, Projektkoordinator der 6. Deutschen Kulturtag der Gehörlosen in Potsdam. (Verschriftlichung des Interviews, welches in DGS geführt wurde)*

*Mehr unter: [www.gehoerlosen-kulturtag.de](http://www.gehoerlosen-kulturtag.de)*